

## Wichtige Modelle für Takt 1-4 eines Menuetts

### a) Periode (Öffnen und Schließen)

(W. A. Mozart)

T D<sup>(7)</sup> D<sup>(7)</sup> T

### b) Kadenz mit Halbschluss

(D. G. Türk)

T D T S<sup>(6)</sup> D<sup>7</sup><sub>3</sub> D

### c) Kadenz mit Ganzschluss

(L. Mozart)

T S<sup>(6)</sup> D T

### d) Öffnen zur Dominante ohne "Schluss"

(W. A. Mozart)

T D<sup>(7)</sup> T

## Wichtige Modelle für Takt 5-8 eines Menuetts

Viele Menuette modulieren am Ende des 1. Teils in die Dominanttonart. Auch wenn das nicht zwingend ist und manche Menuette in der Haupttonart bleiben, sollten Sie die Modulation auf jeden Fall trainieren. Hier sind zwei Modelle dafür, die typisch für den frühklassischen Stil sind.

Während die Modelle für Takt 1-4 rein harmonische Modelle sind, die Sie in der Oberstimme beliebig ausgestalten können, sind die beiden folgenden Modelle für Takt 5-8 auch melodisch festgelegt: sie benutzen in der Melodiestimme ganz bestimmte Signaltöne, die in den Notenbeispielen eingekreist sind.

Beachten Sie, wie beide Beispiele es vermeiden, schon vor Takt 8 die neue Tonika in Grundstellung als Kadenzziel vorweg zu nehmen, und die neue Dominante zunächst in einen Tonika-Sextakkord auflösen. Auch ein Trugschluss kommt dafür in Frage.

### a) 6. Stufe in der Melodie signalisiert die Umdeutung der Tonika

(L. Mozart)

Harmonization for F-Dur (C-Dur):

Measure	1	2	3	4	5	6	7	8
Chord	T	T <sup>6</sup>	S <sup>6</sup>	D	T <sub>3</sub>	S	D <sup>6-5</sup> <sub>4-3</sub>	T

### b) erhöhte 4. Stufe in der Melodie macht den Klang über dem Tonikagrundton zum Sekundakkord

(W. A. Mozart)

Harmonization for C-Dur (G-Dur):

Measure	1	2	3	4	5	6	7	8
Chord	T	S	D <sub>7</sub>	T <sub>3</sub>	S	D <sup>6-5</sup> <sub>4-3</sub>	T	

## Wichtige Modelle für Takt 9-12 eines Menuetts

Die Namen für diese Modelle stammen von Joseph Riepel  
("Anfangsgründe zur musikalischen Setzkunst", erschienen ab 1752)

### a) Monte ("Berg", aufsteigende Sequenz)

(L. Mozart)

(D<sup>7</sup>) S (D<sup>7</sup>) D

### b) Fonte ("Brunnen"/"Quelle": absteigende Sequenz)

(W. A. Mozart)

(D<sup>7</sup>) Sp (D<sup>7</sup>) T

"Monte" und "Fonte" sind Sequenzmodelle, die sich in der Menuettform auf ganz bestimmte Stufen beziehen. Um sie zu komponieren, sollten Sie vom jeweiligen Harmonieschema ausgehen.

In Takt 9 und 11 stehen bei beiden Sequenzmodellen Zwischendominanten; um sie deutlich darzustellen, sollten ihre Strebetöne (Leitton und Septime) auf jeden Fall vorkommen. Wenn man die Leittöne in den Bass legt, bekommt dieser im "Monte"-Modell eine durchgehende chromatische Linie wie im Beispiel.

### c) Ponte ("Brücke": keine Sequenz, sondern eine "gerade" Verbindung)

(D. G. Türk)

D T D T D T<sub>3</sub>

"Ponte" beginnt mit der Dominante (zu der man vorher in Takt 8 kadenziiert hatte) und erreicht in Takt 12 einen imperfekten Ganzschluss oder einen Halbschluss.

Dazwischen passiert "nichts": viele Menuette pendeln hier nur zwischen D und T hin und her, manchmal über einem D-Orgelpunkt. Die Wirkung des Auf-der-Stelle-Tretens ist durchaus beabsichtigt, bevor das Stück in Takt 13 mit einer kadenzierenden Harmonik wieder "Fahrt aufnimmt".

## Modelle für Takt 13-16?

Für die letzte Viertaktgruppe des Menuetts brauchen Sie keine Auswahl an Modellen, denn hierher gehört immer dasselbe: eine vollkommene Kadenz.

Manchmal passt es, einfach die zweite Gruppe (Takt 5-8) noch einmal aufzugreifen und so einzurichten, dass sie dieses Mal zur Tonika führt. Die einfachste Form zeigt das Beispielmennuet von W. A. Mozart, das diese Taktgruppe wörtlich wiederholt, lediglich in die Haupttonart transponiert. Aber auch eine ganz freie Fortsetzung wie im Beispiel von D. G. Türk ist in Ordnung.